

Neuer Lebensraum für den Neuntöter

Nürtinger Zeitung 31.03.10

Pflanzaktion einer Hecke wurde vom Land in Verbindung mit Schülern der Wendlinger Johannes-Kepler-Realschule umgesetzt

Rege Aktivitäten waren gestern im Gewann Weinhalde zu beobachten. Schüler der Johannes-Kepler-Realschule waren damit beschäftigt, 200 Sträucher und Bäumchen auf einer landeseigenen Wiese zu pflanzen. In Anwesenheit von Vertretern der Stadt, des Gemeinderats und des Regierungspräsidiums war der Anlass dafür der Aktionsplan „Biologische Vielfalt“ des Landes Baden-Württemberg.



Pate für einen Schmetterling

Auszubildende der Schuler AG kümmern sich um bedrohten Falter NWZ 15.10.10

Er ist ein flatterhafter Rebell und er liegt ihnen am Herzen. Die Schuler AG und ihre Azubi übernehmen für den Kreuzenzian-Ameisenbläuling die Patenschaft. Diese Schmetterlingsart ist vom Aussterben bedroht.



HANS STEINHERR

Lauterstein. „Die Großen sollen die Kleinen schützen“, meinte Joachim Beyer, Vorstandsmitglied der Göppinger Schuler AG und marschierte gleich mit gutem Beispiel voran. Mit den „Großen“ hat er sein Unter-

Hoher Besuch bei schlafenden Unken

Regierungspräsident und Kärcher-Chef eröffnen das Naturschutzgebiet Zipfelbachtal und ein Amphibienprojekt

VON UNSEM REDAKTIONSMITGLIED MEINER SCHMIDT

Winnenden.

Die Unken im Zipfelbachtal hatten gestern hohen Besuch: Regierungspräsident Johannes Schmalz machte ihnen seine Aufwartung, Kärcher-Vorstandsvorsitzender Hartmut Jenner bekundete seine Sympathie für die kleinen Schwarzen mit den gelben Bäuchen. Mit von der Partie waren auch die alten Freunde der Amphibi-Nabu Winnenden. Die rund 50 eröffneten sozusagen das ne-

in der Natur erblühte. Aber in diesem Jahr bekam der Nabu Hilfe vom Regierungspräsidium, das im Mai das ganze Tal zum Naturschutzgebiet erklärte, von der Firma Kärcher, die Auszubildende mit Spaten los-schickte, und vom landwirtschaftlichen Maschinering, der mit Baggern und Traktoren Mulden aushub, die Tümpelpflanzen schüttet und Wiesen mäht und mit einem Pferd und einem großen Tuch das Grünzeug bodenschonend zum Weg hochschleppte.

Reben am Rande gefährden einen Orchideenstandort

Übernehmen auch Sie eine Patenschaft, denn...

- ✓ Sie schärfen Ihr Naturschutzprofil
- ✓ Sie präsentieren sich als zukunftsorientiertes Unternehmen
- ✓ Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung
- ✓ Sie nehmen teil an einem landesweit beachteten Aktionsplan
- ✓ Sie können von der Durchführung öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen profitieren
- ✓ Sie können das Aktionsplan-Logo für sich nutzen
- ✓ Ihr Engagement wird im Internet einem breiten Interessentenkreis präsentiert

Eine schwarz-gelbe Partnerschaft

Winnenden Die seltene Gelbbauchunke hat in der Firma Kärcher einen Paten gefunden. Eine neu im Zipfelbachtal aufgestellte Tafel weist nun auf das Naturschutzprojekt hin. Von Annette Claus

Sie ist auf jeden Fall da – das steht für Reinhard Brettrüger vom Naturschutzband (Nabu) Winnenden fest. Die seltene Gelbbauchunke hat sich das knapp 42 Hektar große Naturschutzgebiet Oberes Zipfelbachtal in der Nähe der Großen Kreisstadt Winnenden als Lebensraum erobert, selbst wenn das für Jogger

ben und bereits vorhandene Teiche und die Flächen rundum von wucherndem Seegras und Gestrüpp befreit. Schließlich liebt es die Unke mit den herzförmigen Pupillen und dem von Warzen übersäten Rücken eher schlicht: Sie fühlt sich in Kies- und Lehmgruben oder auch in mit Wasser gefüllten Fahrspreuen wohl, tipptige Grün ist



Staatsanzeiger / 24.07.2009 /

Zahlreiche Projekte für den Artenschutz

Kommunen, Vereine und Firmen engagieren sich STUTTGART. Um das Thema Arten-

schutz und biologische Vielfalt im Land voranzubringen, hat die Landesregierung im vergangenen Jahr einen Aktionsplan Biologische Vielfalt verabschiedet. Kernstück dabei So hat die Stadt Böblingen beispielsweise ein Projekt für Schmetterlinge und Fledermäuse durchgeführt. Ein Unternehmen hat Hecken für den Neuntöter gepflanzt, wäh-

Was ist der 111-Arten-Korb?

Der 111-Arten-Korb ist zentraler Baustein des "Aktionsplans Biologische Vielfalt" der Landesregierung. Er verfolgt zwei Ziele, die biologische Vielfalt zu fördern und das Thema Biodiversitätsschutz in die Öffentlichkeit zu tragen.

Der 111-Arten-Korb beinhaltet 111 Tier- und Pflanzenarten, die besonders auf Hilfe angewiesen sind. Für viele dieser Arten trägt Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung, weil sie hier ihren Verbreitungsschwerpunkt haben.

Welche Arten befinden sich im 111-Arten-Korb?

Die gesamte Artenliste mit Porträts finden Sie im Internet unter www.aktionsplan-biologische-vielfalt.de.

Wie kann den Arten geholfen werden?

Die Möglichkeiten sind vielfältig. Erste Vorschläge werden ebenfalls auf der website des Aktionsplanes gemacht. Hier sind auch bereits laufende und abgeschlossene Projekte beschrieben.

Wer kann mitmachen?

Alle gesellschaftlichen Gruppen, Wirtschaftsunternehmen und auch Einzelpersonen können sich für eine oder mehrere Arten engagieren.

Wer hilft weiter?

Interesse? Melden Sie sich bei uns:

Regierungspräsidium Stuttgart
Referat 56 - Naturschutz und Landschaftspflege
Ruppmannstraße 21
70565 Stuttgart
0711 904-15600

Herausgeber:

Regierungspräsidium Stuttgart
 E-Mail: poststelle@rps.bwl.de

Text und Gestaltung:

Barbara Haas, Katrin Ehrhartsmann, Bettina Marx

Bilder:

Archiv RP Stuttgart, Archiv LUBW
 Kreuzenzian-Ameisenbläuling: W. Wagner



Der 111-Arten-Korb

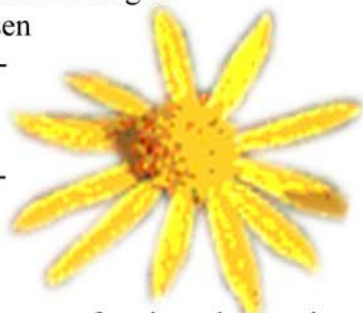
Beispiele für Patenschaften von Unternehmen im Regierungsbezirk Stuttgart





Die Firma WELEDA beteiligt sich seit 2009 an den Pflegekosten für den Arnikastandort im Naturschutzgebiet "Entlesboden" bei Waldenburg. Darüber hinaus findet ein fachlicher Austausch zwischen den Experten bei WELEDA und den Experten des Naturschutzes über die Entwicklung und Förderung der

Arnikabestände statt. Arnika ist für die Firma WELEDA ein wichtiger Rohstoff. Die Pflanzen werden durch Anbau und nachhaltige Wildsammlungen in Rumänien und den Vogesen gewonnen. Bei dieser Patenschaft geht es nicht um die wirtschaftliche Nutzung. WELEDA hat ihren Firmensitz in Schwäbisch Gmünd. Sie zeigt mit ihrer Patenschaft für die Arnika Verbundenheit und Verantwortung für eines der wenigen Arnikavorkommen im Schwäbisch-Fränkischen Wald - ihrer Heimatregion. www.weleda.de



Seit dem Jahr 2009 unterstützt die Firma SCHOENENBERGER Pflanzensafte Maßnahmen für den Neuntöter. Jedes Jahr wird an verschiedenen Orten im Regierungsbezirk mit wechselnden Akteuren vor Ort eine dornenreiche Hecke gepflanzt oder auch schon Bestehende gepflegt. Die erste Pflanzaktion fand im März 2009 in Deckenpfronn statt. Für Schülerinnen und Schüler der Grundschule Deckenpfronn drehte sich an diesem Tag alles um das

Thema Hecke. Am Vormittag erkundeten sie zusammen mit dem Ökomobil des Regierungspräsidiums spielerisch den Lebensraum Hecke, um am Nachmittag mit Unterstützung des Bauhofes der Gemeinde Deckenpfronn selbst Hand an zu legen. Regierungspräsident Schmalzl sowie Landrat Bernhard und Vertreter der Firma SCHOENENBERGER Pflanzensafte waren bei der Veranstaltung dabei, um damit auch für den "Aktionsplan Biologische Vielfalt" zu werben. www.schoenenberger.com



Die Firma KÄRCHER hat eine Patenschaft für die Gelbbauchunke übernommen. Diese

Amphibienart kommt nahe des Firmensitzes in Winnenden im Oberen Zipfelbachtal vor. Dort pflegt die NABU Gruppe Winnenden unter anderem Kleingewässer, die der Gelbbauchunke zur Laichablage dienen. Im Februar 2009 finanzierte KÄRCHER dort bereits erste Biotoppflegemaßnahmen. Doch nicht nur finanziell möchte KÄRCHER sich am Amphibienschutz beteiligen. Im Oktober 2009 fand ein gemeinsamer Aktionstag mit dem NABU statt. Neben Regierungspräsident Schmalzl, NABU-Mitgliedern und Vertretern der Firma nahmen auch 14 Auszubildende des Reinigungsgeräteherstellers teil. An diesem Nachmittag führten sie kleinere Pflegemaßnahmen durch. Im Herbst 2010 wurde wieder gemeinsam an der Biotopverbesserung gearbeitet. Dieses Artenschutzprojekt wird auch im Jahr 2011 fortgesetzt. www.kaercher.de



Der stark gefährdete Kreuzenzian-Ameisenbläuling hat seinen Verbreitungsschwerpunkt auf den Wacholderheiden der Schwäbischen Alb. Ein größeres Vorkommen des Schmetterlings gibt es noch an den Südhängen im Naturschutzgebiet "Kaltes Feld" bei Nenningen. Ein Grund für den starken Rückgang ist die Verbuschung der Heiden. Dadurch werden die Kreuzenziane verdrängt, an die die Bläulingsweibchen ihre Eier ablegen. Auch die wärmeliebende Wirtsameise, die maßgeblich an der Raupenaufzucht beteiligt ist, verschwindet allmählich. Die Auszubildenden der SCHULER AG haben bei einem Pflegeeinsatz mit dem Pflertrupp des Regierungspräsidiums im Oktober 2010 Mähgut und Gehölze vom steilen Heidehang beseitigt. Beim Pressetermin vor Ort stellten Regierungspräsident Schmalzl und SCHULER-Vorstandsmitglied Beyer die Patenschaft vor. Für das Jahr 2011 ist auch schon ein weiterer Pflegeeinsatz geplant. www.schulergroup.com

